

El. Gersdorf. 9. Oktober. Zahlreiche Besucher fanden sich gestern im Gasthaus "Deutschia" ein, wo der hiesige Obstbauverein von nachmittags 3 Uhr ab eine Obst- und Gartenzeugnis-Ausstellung veranstaltete. Die Ausstellung war recht beschicht, besonders mit Obst, und zeichnete sich durch recht geschickte Gruppierung aus. Gegen 25 Aussteller zeigten hier allerlei Obst von den kleinsten, unansehnlichsten bis zu den schönsten gelb oder röthlich angehauchten Früchten von besonderer Größe. Allgemeine Bewunderung fanden von Herrn Ortsrichter Kopp eingesetzte Birnen der Gattung "Gute Luis" infolge, als es sich um erste und zweite diösähnliche Früchte handelte. Letztere sind natürlicherweise sehr klein. Desgleichen waren in schönster Entfaltung sich zeigende Apfelschoten neben herrlichen Früchten der Gattung "Bauernmannsreinette" ausgelegt. Geraude eine Zehnenschwärze bildeten von Herrn Generalobstschultheiß Jähnig in Hohenstein-Ernthal zur Verfügung gestellte Äpfel innerhalb im Gewichte von über einem Pfund, sowie Tomaten, deren Anbau dank der guten Erfahrungen in unserem Orte von Jahr zu Jahr immer mehr betrieben wird. Unter letzteren beweist man eine Stange mit weit mehr als 20 Früchten von ansehnlicher Größe, die Herr Richard Stephan vorlegte. Der Wohlwährend des ganzen Nachmittags schien ziemlich lebhaft gestaltet, dürften erfreulicherweise auch die zum Besten der örtlichen Kriegshilfsstelle bestimmten Einnahmen nicht unbeträchtlich sein. Die Ausstellung gab den Besuchern mancherlei Anregungen, so daß ihr Zweck vollkommen erreicht sein dürfte.

El. Gersdorf. 9. Ott. Einen schönen Mittag gewährt zurzeit ein im Garten des Herrn Ortsrichters Kopp stehender Apfelbaum, der zum zweiten Male in diesem Jahre in Blüte steht.

g. Mittelbach. 9. Ott. Anreitung und Belehrung bot die gestern im Edertal Gasthaus abgehaltene Obstausstellung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins, die von vielen Besuchern mit großem Interesse in Augenschein genommen wurde. Sie enthielt durchweg herzhafte und überaus gut entwickelte Exemplare von Birnen und Apfeln, wie sie seit vielen Jahren in unserer Gegend nicht gezeigt worden sind. Der Zweck der Ausstellung erfüllte sich auch diesmal in jeder Hinsicht.

g. Mittelbach. 9. Ott. Mit dem Elternkreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Pionier Karl Pilz von hier.

* **Niederlangwitz** 8. Ott. Bei einem Diebstahl, den ein Unbekannter Donnerstag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr beim Gartengutsbesitzer Hermann Tischmann verübt hat, sind dem Spitzbuben 380 Ml. in Silbergeld in die Hände gefallen, die er aus einer im Obergeschoss stehenden, verschlossenen Lade entwendete. Als Dies kommt ein Mensch in Frage, der sich allem Anschein nach schon längere Zeit in der hiesigen Gegend umhertrieb und auf dessen Konten wohl auch die Diebstähle in St. Egidien, Lichtenstein und an anderen Orten zu sezen sind. Er scheint besonders auf solche Wirtschaften sein Augenmerk zu richten, von denen er weiß, daß die Besitzer auf dem Felde sind, und in geschickter Weise macht er sich alsdann an die Durchsuchung der Häuser.

Glauchau. 8. Ott. Eine unfreiwillige Stützung des G. Oldeslandes unserer Reichsbank bewirkte ein französisches Kriegsgefangener, der im benachbarten Reichenbach in Arbeit steht. Er hatte seinen Rock bei der Arbeit abgelegt, der von einem Vorläufer abgeliefert worden war. Bei nächster Durchsuchung des Rocks fand man im Reagen eingeholt 110 Franken in Gold, die der Reichsbank zugeführt wurden. Dem Franzosen wurde das für natürlich gutes deutsches Geld im vollen Gegenwert ausgehändigt.

* **Bimbach**, 8. Ott. Ein Anreitung der Kreishauptmannschaft Chemnitz folgend, beschloß die Stadtverwaltung die versuchsweise Einschaltung von Süßigkeitspfelegeluren für die Konfirmandinnen der drei kleinen Volksschulen.

Chemnitz. 9. Ott. Wegen Unterschlagung und Urkundensäufung in zahlreichen Fällen wurde der Ratskauar Kunis vom städtischen Kriegsflüchtlingsamt verhaftet. Die Höhe der unterschlagenen Summe steht noch nicht fest. Dem Vernehmen nach hat der ungetreue Beamte Pittig, Leiter von Kriegsflüchtlingsfrauen gefälscht und diese dann unter Beifügung zur Genehmigung vorgelegt. Die ausgeworfenen Petitionen hat er dann abgehoben und für sich verwendet.

* **Stollberg.** 8. Ott. Am Freitag abend verunglückte der Bergarbeiter Richter in Mitteldorf so schwer, daß der Tod bald einzrat.

Stollberg. 8. Ott. Ein Einbruchdiebstahl wurde im nahen Niederdorf bei einem Gutsherrn verübt. Während die Familie auf demselben war, drangen Einbrecher ins Gehöft, durchschlugen sämtliche verschlossene Türen, sperrten den im Hause befindlichen Wachhund in ein Zimmer und durchwühlten alles nach Beute, wobei ihnen über 500 Mark in die Hände fielen. Schmucksachen, sowie Schwaren ließen sie unberührt.

* **Meerane.** 8. Ott. Die Gattin des als Hauptmann d. L. und Inhaber des Elternkreuzes 1. Kl. auf dem Felde der Ehre gefallenen seitherigen Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Lange hat der Stadtgemeinde Meerane zum ehrenden Abendessen an ihren Gatten die Summe von 10.000 Ml. überreicht. Diese Summe soll den Grundstock einer Stiftung bilden, deren Erträgnisse für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke verwendet werden sollen. Das Stiftungskapital wurde sofort als Kriegsanleihe angelegt.

* **Auerbach**, 8. Ott. Der im Berthele der Beilettwerke "Dora und Helene" in Großkössen beschäftigte Kesselhausmeister W. Ulrich geriet

infolge eines Fehlentes mit einem Stein in die Transportschneide. Im Leipzigser Krankenhaus ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

* **Oschatz.** 8. Ott. Im hiesigen Bezirk hat es sich ereignet, daß zwei als Sanitätsoldaten verkleidete Schwandler unter Vorlegung einer gefälschten Beschreibung, wonach sie berechtigt waren, ohne Marken Butter, Eier und Fleisch zu einem in Leipzig Engelsdorf stehenden Bäckereizug einzutreten, sich bei der Otschobörde mit diesem Schein vorstellten und den Gemeindeworstand veranlaßt haben, ihnen beim Eintritt behilflich zu nehmen.

Blanken. 8. Ott. Nachdem erst kürzlich hier ein junges Dienstmädchen durch Absturz aus einem Fensterpuppen den Tod gefunden hat, ist jetzt wieder ein solcher bedauerlicher Unglücksfall zu verzeichnen. Die 59 Jahre alte Handarbeiterin Christiane Lehmann starb, als sie in der Schulturnhalle im Stadtteil Hösebrunn die Fenster putzte, aus dem zweiten Stockwerke ab. Ein Schubelbruch ließ den sofortigen Tod der Bedauernswerten herbei.

* **Annaberg.** 8. Ott. Im Mühlgraben bei der Gasanstalt ist der 5 Jahre alte Knabe Herbert Rudolf Fischer, der jenseitlich als Schuheländer geturnt hat und dabei in den Graben gerutscht ist, ertrunken. Der Vater des Knaben steht im Felde.

* **Oberhau.** 8. Ott. Der Sägewerkbesitzer Reichelt aus Oberlochmühle geriet mit der rechten Hand in die im Gang befindliche Hobelmaschine. Die erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß ihm die Hand sofort abgenommen werden mußte.

Schweres Eisenbahnglück.

12 Zeile — 15 Verletzte.

Berlin. 8. Ott. In Altmeter 138,7 der Strecke Schnabelmühl-Berlin ist vergangene Nacht 4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort haltenden Vorzug D 24 aufgesfahren. Bei dem Unfall sind gefolgt 12 Reisende, verletzt 15, davon 4 schwer. Die Verwundeten sind in Landsberg untergebracht. Bestimmt ein Pack und mehrere Personenwagen. Die getöteten und verletzten Personen befinden sich sämtlich im Vorzug D 24. Im Hauptzug wurde niemand verletzt.

Berlin. 8. Ott. Die Namen der bei dem Eisenbahnhall auf der Strecke Schnabelmühl-Berlin Getöteten lauten: Leutnant Wolgast, Neustadt, Gefreiter Bader, Infanterieregiment 21, Thorn, Hauptmann Weinberger, bayrisches 1. Artillerieregiment, München, Oberbahnassistent Streh, Thorn, Leutnant Freiherr von Syberg, 1. bayrisches Ulanen-Regiment, Bamberg, Feldbahnsarzt Moses, Festungslazarett I Warshaw, Stabstammann Dr. Werner Müller, Leipzig, technischer Wissenschafter Heinrich Bösen aus Gladbach, Feldwebellentnant Egger, Regiment 262, Gardelandsdorf-Schabtelling, Döbeln, Musketier Hermann Schulz aus Quellen bei Uelzen, Ulan Lichtenstein, 2. Eskadron Ulanenregiment 18 Leipzig, Hauptmann Breger.

Depechen

vom 9. Oktober.

Stuttgart. In einem Handschreiben, das Kaiser Wilhelm dem König von Württemberg zu seinem Regierungsjubiläum überwandt, heißt es: "Dem Reiche ein treuer Bundesfidiot, mir selbst ein treuer Freund, haben Eure Majestät in den vergangenen Jahrzehnten mit sorgender Hand und in segensreicher Arbeit die Geschichte Württembergs geleitet. Dabei laun ich nicht unterlassen, der hervorragenden Taten zu gedenken, die Württembergs Söhne in der gegenwärtigen Kriegszeit auf den Schlachtfeldern in Ost und West in Tapferkeit und Ausdauer vollbracht haben und noch täglich vollbringen. Möge es Eurer Majestät vergönnt sein, in nicht allzuferner Zeit Alberhöldsteider Volk auch die Segnungen des Friedens wieder vermittelnd zu können, und möge dieser alle Opfer lobnen, die Fleiß und Volk in diesem Krieg dem Vaterlande darbringen."

Budapest. Aus Klausenburg wird gemeldet, daß die Besetzung der besetzten Gebiete Siebenbürgens in raschem Tempo vorwärts geht. Die ganze Siebenbürgische Front der Rumänen ist in Wanken geraten und nicht nur die 2. rumänische Armee, sondern auch die Heere an der rumänischen Ostfront haben die Flucht ergripen. Im Gefecht bei Baranyat wurden das 11. und das 12. rumänische Infanterieregiment vollständig aufgerieben. Gefangene hierwohl sagen aus, daß die rumänischen Soldaten bei ihrem Einzug in Erdöszereba ein Festzelt auf offener Straße verankerten und hierbei Möbel und kostbare Gegenstände auf die Straße schlepten. Als der Kommandant dies erfuhr, ordnete er an, daß die Truppen in seine Ortschaft einzuziehen, sondern vor dieser kampieren müssen. Von den besetzten Städten haben Reps und Kronstadt, das wir gestern belegten, keinen wesentlichen Schaden erlitten. Die Verwaltungsbehörden erhielten den Befehl, den Dienst in Kronstadt wieder aufzunehmen.

Krakau. Der "Dziennik Posznański" meldet: Die Petersburger Blätter schreiten, daß die Errichtung des russischen Volkes gegen die russische Kriegsleitung beständig zunehme. "Nietzsch" sagt, kein Mensch könne es verstehen, weshalb die angekündigte Offensive so plötzlich aufgegeben wurde; dagegen sagt "Novoje Poszna" ganz offen, daß das Land sein Vertrauen zu einer Armee haben könne, die in den frühesten Phasen lizen auf die Operationen verzichtet, von denen es bisher hielt, daß sie das Schicksal des ganzen Feldzuges entscheiden werden. Dem "Ruskoje Wiedomosti" zufolge müsse man offen erkennen, daß die

kräftige Russlands zu einer weiteren Fortführung des Krieges nicht mehr hinreichen (?)

Basel. Der König von Griechenland stattete am Sonnabend Stephanos einen Besuch ab. Stephanos erklärte, er fühlt sich zu stark, um die schwere Verantwortlichkeit eines Ministerpräsidenten auf sich zu nehmen.

Basel. Aus Paris wird gemeldet: Das kleine Patrouillen Schiff "Aigle" wurde am 2. Oktober, 9 Uhr vormittags, durch ein Unterseeboot torpediert. Obwohl es schwer beschädigt war und 18 Mann verloren hatten, hielt das Schiff während 1½ Stunden den Kampf aus. Als zwei Fischdampfer und ein Patrouillenboot erschienen, verhinderte das U-Boot und kehrte 1,30 Uhr nachmittags wieder zurück. Es lancierte einen zweiten Torpedo, wobei neue Wunden verursacht und vier Mann getötet wurden. Das Unterseeboot verschwand erst, als zwei Torpedoboote der Geschützdetonierten erschienen.

Basel. Die englischen Berichte von der Front in Flandern melden eine bisher noch nicht erreichte Verstärkung des feindlichen Artilleriefeuers im Sektor von Ypern.

Amsterdam. Nach Meldungen aus New York ist der englische Dampfer "Strathdeas" (4321 Tonnen), von New York nach Bordeaux unterwegs, torpediert worden. 20 Mann der Besatzung sind an Bord des Leuchtschiffes "Montpelier" genommen worden. Ein amerikanisches Torpedogeschwader ist von Newport ausgetragen. Weiter wird aus Boston gemeldet, daß die amerikanische Flotte ein Drahttelegramm des englischen Dampfers "Westholm" (3847 Tonnen) aufging, in dem gemeldet wurde, daß ein U-Boot den Dampfer auf 40 Grad 25 Minuten nördlicher Breite und 69 Grad westlicher Länge angegriffen habe. Ein Privattelegramm meldet, daß die "Westholm" gesunken ist. Die Mannschaft ist in die Boote gegangen. Der Angriff erfolgte auf dem großen transatlantischen Verkehrsweg.

Amsterdam. Nach Meldungen aus Athen hat Professor Lambros definitiv die Bildung des neuen Kabinetts übernommen.

Boden. Dem "Daily Express" wird von der Sommefront gemeldet, seit mehreren Tagen sei eine außerordentliche Verstärkung des deutschen Übersturms wahrscheinlich.

Christiansia. Der Kapitän des norwegischen Dampfers "Kong Magnus", der von einem deutschen U-Boot in dem nördlichen Eismeer, unterwegs nach Archangelsk, zur Rückkehr nach Bardø gezwungen wurde, hat seiner Reederei gemeldet, daß er an Bord des U-Boots Zeuge gewesen sei, wie der russische Dampfer "Turkoi" sowie der englische "S. Y. Shorl" vor der Murmanské versenkt wurden. Beide Schiffe Besatzungen wurden an Bord des "Kong Magnus" gesetzt.

Kalmars. Der holländische Dampfer "Esbern" aus Groningen, auf der Fahrt von Amsterdam nach Hernösand, im Ballast ohne Lotsen gehend, stieß vor Falsterbo auf eine Mine. Die Besatzung ist bei Falsterbo gelandet.

Der Tagesbericht

der Obersten Heeresleitung war bei Redaktions-Schluß der heutigen Nr. noch nicht eingetroffen.

Tageskalender für Gersdorf.

Gemeindeamt: Gemeindevorstand, Registratur, Meldeamt: Täglich von 8—1 Uhr.

Gemeindelassen, Schulfassen-Verwaltung und Ortssteuererhebung: Täglich von 8—1 Uhr.

Spitäler: Täglich gesperrt von 8—1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 3.

Standesamt: Täglich von 9—1 Uhr.

Für Personen, die vormittags am Erscheinen behindert sind, sind sämtliche Dienstzimmer Mittwochs nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Goldsbibliothek: Zentralbibliothek parterre. Jeden Montag nachmittag von 5—6 Uhr geöffnet im Winterhalbjahr.

4—5 Sommerhalbjahr: Hauptstrasse Nr. 78 C.

Geschäftsstelle: Hauptstraße Nr. 78 C, bei Herrn Süß. Wochentags von 8—12 u. 2—5 Uhr.

Trachtenbau-Abteilung: für Schlächen am Vormittag bis früh 8 Uhr, für nachmittags bis 1 Uhr.

Für den ganzen Ort Herr Hugo Thomas, Hauptstraße Nr. 91.

4—5 Wochentage: Hauptstraße Nr. 100.

6—7 Wochentage: Hauptstraße Nr. 101.

8—9 Wochentage: Hauptstraße Nr. 102.

10—11 Wochentage: Hauptstraße Nr. 103.

12—13 Wochentage: Hauptstraße Nr. 104.

14—15 Wochentage: Hauptstraße Nr. 105.

16—17 Wochentage: Hauptstraße Nr. 106.

18—19 Wochentage: Hauptstraße Nr. 107.

20—21 Wochentage: Hauptstraße Nr. 108.

22—23 Wochentage: Hauptstraße Nr. 109.

24—25 Wochentage: Hauptstraße Nr. 110.

26—27 Wochentage: Hauptstraße Nr. 111.

28—29 Wochentage: Hauptstraße Nr. 112.

30—31 Wochentage: Hauptstraße Nr. 113.

32—33 Wochentage: Hauptstraße Nr. 114.

34—35 Wochentage: Hauptstraße Nr. 115.

36—37 Wochentage: Hauptstraße Nr. 116.

38—39 Wochentage: Hauptstraße Nr. 117.

40—41 Wochentage: Hauptstraße Nr. 118.

42—43 Wochentage: Hauptstraße Nr. 119.

44—45 Wochentage: Hauptstraße Nr. 120.

46—47 Wochentage: Hauptstraße Nr. 121.

48—49 Wochentage: Hauptstraße Nr. 122.

50—51 Wochentage: Hauptstraße Nr. 123.

52—53 Wochentage: Hauptstraße Nr. 124.

54—55 Wochentage: Hauptstraße Nr. 125.

56—57 Wochentage: Hauptstraße Nr. 126.

58—59 Wochentage: Hauptstraße Nr. 127.

60—61 Wochentage: Hauptstraße Nr. 128.

62—63 Wochentage: Hauptstraße Nr. 129.

64—65 Wochentage: Hauptstraße Nr. 130.

66—67 Wochentage: Hauptstraße Nr. 131.

68—69 Wochentage: Hauptstraße Nr. 132.

70—71 Wochentage: Hauptstraße Nr. 133.

72—73 Wochentage: Hauptstraße Nr. 134.